

WEITERE ANGEBOTE IN KLOSTER UND SCHLOSS SALEM

EINTRITT ZU SCHLOSSANLAGE, MUSEEN UND AUSSTELLUNG

Weitläufige Schlossanlage mit Hofgarten und Labyrinth, Brennereimuseum, Torkel (alte Weinpresse), barocker Marstall, historische Schmiede, Feuerwehrmuseum und Klostermuseum, Kunsthandwerker und Ateliers.

PREIS: 9,00 € pro Person, erm. 4,50 €

KLEINE FÜHRUNG „WEG DURCH DIE JAHRHUNDERTE“

Rundgang durch das ehemalige Kloster: Münster mit Chorgestühl, Bernhardusgang und Betsaal (Sommerrefektorium) mit reichen Stukkaturen.

Dauer ca. 1 Stunde

PREIS: 11,00 € pro Person, erm. 5,50 € (inkl. Eintritt)

GROSSE FÜHRUNG „BAROCKERLEBNIS WUNDER DES STUCKS“

Münster und ehemaliges Kloster mit Bernhardusgang und Betsaal (Sommerrefektorium); der Rundgang führt weiter in die Prälatur mit Bibliothek, Kaisersaal und Abtsalon.

Dauer ca. 1,5 Stunden

PREIS: 13,00 € pro Person, erm. 6,50 € (inkl. Eintritt)

THEMENFÜHRUNG „WEINGESCHICHTE(N)“

Auf einem Rundgang durch Weinkeller, Kloster mit Speisesaal der Mönche, Kreuzgang und Kirche gibt es drei ausgewählte Weine zur Verkostung, garniert mit spannenden Geschichten zur Salemer Weinkultur.

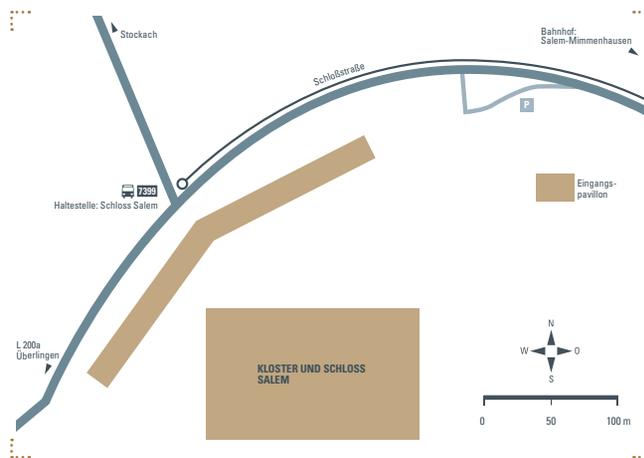
Dauer ca. 1,25 Stunden

TERMIN: Täglich um 11.00 Uhr

PREIS: 13,50 € pro Person

(Führung inkl. Eintritt und Weinverkostung)

SO FINDEN SIE ZU UNS



WEGBESCHREIBUNG

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Im Stundentakt verbindet der Erlebnisbus in der Hauptsaison von 11.00 bis 17.00 Uhr Kloster und Schloss Salem mit dem Bahnhof Salem (Ortsteil Mimmenhausen) und dem Hafen von Unteruhldingen.

ÖFFNUNGSZEITEN

AUSSTELLUNG IM PRINZ-LUDWIG-QUARTIER, PRÄLATUR

21. Mai bis 3. Oktober 2021

Mo bis So und Feiertage

10.30 – 17.00 Uhr

Eintritt in die Schlossanlage
inklusive Ausstellung und Museen

SCHLOSSANLAGE

27. März bis 1. November 2021

Mo bis Sa 9.30 – 18.00 Uhr

So und Feiertage 10.30 – 18.00 Uhr

KONTAKT UND INFORMATION

KLOSTER UND SCHLOSS SALEM

88682 Salem

Telefon +49(0)75 53.916 53 36

schloss@salem.de

www.salem.de

Stand: 02 / 2021
Änderungen vorbehalten!



Mit freundlicher Unterstützung von



www.salem.de

Ausstellung in Kloster und Schloss Salem

RITTER LANDESPATRON JUGENDIDOL

MARKGRAF BERNHARD II.
VON BADEN

21. MAI BIS
3. OKT. 2021



BILDQUADRE SSG/JMZ: Titel, 2 Zwergerinnenherbst/Lichtenthal, Aufnahme: Michael Eckmann / Stadtmuseum Baratz;
3 Badisches Landesmuseum Karlsruhe; 4 Badische Landesbibliothek Karlsruhe // Designkonzept: www.jungkommunikation.de

SSG_Flyer_Ausstellung_Ritter_435_D_01_21

Baden-Württemberg

STAATLICHE
SCHLÖSSER
UND GÄRTEN

Landesarchiv
Baden-Württemberg
Generallandesarchiv
Karlsruhe

MARKGRAF BERNHARD II. VON BADEN

BITTER, LANDESPATRON UND JUGENDIDOL

1769 wurde Markgraf Bernhard II. von Baden durch die katholische Kirche seliggesprochen. Wer war dieser Mann, der im Sommer 1458 in Moncalieri bei Turin einer Seuche erlag? Die zeitgenössischen Quellen sind spärlich und lassen gerade deswegen viel Raum für Deutungen und Zuschreibungen. In Moncalieri wurde schon bald von Wundern berichtet, die man der Fürsprache des Markgrafen zusprach. In seiner Heimat am Oberrhein blieb die Verehrung auf das Haus Baden beschränkt.

Erst im frühen 18. Jahrhundert – also zu einer Zeit, als Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden als „Türkenlouis“ glänzende militärische Siege gegen die Osmanen auf dem Balkan errang – wurde Bernhard als christlicher Ritter, der für einen Kreuzzug zur Befreiung der heiligen Stätten im Orient geworben habe, verehrt. Das drohende Erlöschen der katholischen Linie der badischen Markgrafen 1771 vor Augen, wurde Bernhard zum konfessionellen Schutzpatron der katholischen Bevölkerung in den vereinigten badischen Markgrafschaften. Der Bernhardusbrunnen in Rastatt wurde errichtet, zahlreiche Gemälde in den katholischen Pfarrkirchen des Landes vermittelten der breiten Bevölkerung ein plastisches Bild vom seligen Markgrafen Bernhard.

 *Fahne des Katholischen Männervereins Rastatt, 1899*



 *Der selige Bernhard von Baden auf einem Tragealtar von Markgraf Ludwig Georg von Baden-Baden, um 1735 (Ausschnitt)*

 *Goldmedaille zur Erhebung des seligen Bernhard zum Landespatron von Baden, 1770*



Bernhard war ein „politischer Heiliger“, der als Landespatron des Großherzogtums Baden und Mitpatron der neu errichteten Erzdiözese Freiburg für die Belange der katholischen Bevölkerung eintrat, sei es im badischen Kulturkampf, sei es in anderen politischen Konflikten. Als nach dem Zusammenbruch des Nationalsozialismus die Bevölkerung neue Vorbilder suchte, wurde Bernhard von Baden plötzlich zum „Jugendstar“, zu einem Idol im Kampf gegen die Versuchungen der Moderne, zu denen die Konsumfreude der Wirtschaftswunderzeit ebenso zählte wie eine um sich greifende vermeintliche Sittenlosigkeit. Die Bedrohung des „Abendlandes“ durch die „Gefahr aus dem Osten“ im Kalten Krieg konnte mühelos an die Vorstellung vom tapferen Kreuzzugsritter anknüpfen.

In das Bild des seligen Bernhard wurde über die Jahrhunderte hinweg aber auch das Feindbild des „Anderen“, der als Bedrohung empfunden wurde oder zu einer solchen erst gemacht wurde, eingeschrieben. Auch Heilige können sich der politischen Instrumentalisierung nicht entziehen, das musste der selige Bernhard allzu oft erfahren.

Die Ausstellung zeichnet anhand zahlreicher wertvoller Exponate diesen Wandel im „Bild eines Heiligen“ nach.

 *Der selige Bernhard im Stundenbuch von Markgraf Christoph I. von Baden, 1488*

